

STAATSOPER STUTT GART

Pressemitteilung

Stuttgart, 27.10.2019

(aktualisierte und ergänzte Version der Pressemeldung vom 23.09.2019)

PREMIERE

Giuseppe Verdi

Don Carlos

Sonntag, 27. Oktober 2019, 17 Uhr

Weitere Vorstellungen

01. / 03. / 08. / 10. November 2019

15. / 21. / 26. März 2020

18. April 2020

Musikalische Leitung **Cornelius Meister**

Regie **Lotte de Beer**

Bühne & Kostüme **Christof Hetzer**

Licht **Alex Brok**

Chor **Manuel Pujol**

Dramaturgie **Franz-Erdmann Meyer-Herder, Peter Te Nuyl**

Philipp II. **Goran Jurić**

Don Carlos **Massimo Giordano**

Marquis von Posa **Björn Bürger**

Der Großinquisitor **Falk Struckmann**

Ein Mönch **Michael Nagl**

Elisabeth von Valois **Olga Busuioc**

Prinzessin Eboli **Ksenia Dudnikova**

Thibault, Page Elisabeths **Carina Schmieger***

Eine Stimme vom Himmel **Claudia Muschio***

Graf von Lerma **Christopher Sokolowski***

*Mitglieder des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Stuttgart

Staatsoperchor Stuttgart

Staatsorchester Stuttgart

Der Kampf um Macht und Einfluss

Verdis *Don Carlos* feiert Premiere im Stuttgarter Opernhaus

Generalmusikdirektor **Cornelius Meister** dirigiert; **Lotte de Beer** inszeniert; **Bühne und Kostüme von Christof Hetzer**

Am **Sonntag, 27. Oktober 2019**, eröffnet die Staatsoper Stuttgart um **17 Uhr** den Premierenreigen der Saison mit Giuseppe Verdis *Don Carlos* nach Friedrich Schillers Drama *Don Karlos, Infant von Spanien*. Generalmusikdirektor **Cornelius Meister** dirigiert, Regie führt **Lotte de Beer**. Die Preisträgerin der „International Opera Awards“ inszenierte bereits u. a. am Theater an der Wien, an De Nationale Opera Amsterdam und an der Israeli Opera Tel Aviv. Die Ausstattung entwirft **Christof Hetzer**, regelmäßiger künstlerischer Partner der Regisseurin.

Die Fassung

An der Staatsoper Stuttgart ist eine **fünfstufige Fassung in französischer Sprache** zu hören. Die Stuttgarter Neuproduktion beginnt dabei mit einer **äußerst selten gespielten Szene aus der Pariser Urfassung des *Don Carlos*** von 1866/67. „Da diese Szene kurz vor der Uraufführung aufgrund des Fahrplans der Pariser Vorortzüge, nicht aber aus künstlerischen Gründen von der Pariser Theaterleitung gestrichen wurde, führen wir den ersten Akt in der Fassung auf, die nur bei der Generalprobe zur Uraufführung gespielt wurde“, so Cornelius Meister. Die übrigen Akte hingegen erklingen nach Verdis letzter Revisionsfassung, die zuerst im Jahre 1886 in Modena aufgeführt wurde – mit Ausnahme der Ballettmusik.

In der **Stuttgarter Neuproduktion** wird der letzte Teil von Verdis Ballettmusik durch **Gerhard E. Winklers *Pussy-(r)-Polka***, komponiert 2015, ersetzt. Das Finale aus Verdis *Don Carlos*-Ballettmusik wird darin wörtlich zitiert, erscheint allerdings in einem dezidiert politischen Kontext: Einige Zeit vor der Uraufführung von Winklers *Pussy-(r)-Polka* waren Mitglieder der russischen regierungs- und kirchenkritischen Punkrock-Band Pussy Riot inhaftiert worden. Die Vorgehensweise der Behörden und der folgende Prozess lösten eine weltweite Debatte aus. Cornelius Meister: „Gerhard E. Winklers Komposition habe ich mehrfach in Konzerten aufgeführt. Als mir Lotte de Beer während der Vorbereitung auf *Don Carlos* ihre szenische Idee präsentierte, die Ballettmusik mit dem kurz darauf folgenden Autodafé zu verknüpfen, schlug ich ihr vor, in der Stuttgarter Neuproduktion Verdis Original mit Winklers Überschreibung zu verknüpfen: Unter den Instrumenten bei Winklers *Pussy-(r)-Polka* finden sich Eisenketten und eine Polizeipfeife, deren politische Anklänge sich mit den süßen Polka-Klängen von Verdi mischen.“ So setzt sich die lebendige Beschäftigung mit *Don Carlos* und seinen Aufführungsfassungen auch 152 Jahre nach der Uraufführung fort.

Verschiedene Konflikte und Krisen haben in Lotte de Beers Inszenierung den Planeten verändert, es herrscht politisch-ideologischer Ausnahmezustand. Vor diesem Hintergrund inszeniert sie Verdis Meisterwerk als einen Kampf zwischen Masse und Individuum um die Entscheidungsgewalt. „Ich bin überzeugt davon,

STAATSOPER STUTT GART

dass wir Menschen in unserer Machart außerstande sind, mit dieser Macht umzugehen“, so die Regisseurin.

In der Titelpartie kehrt **Massimo Giordano** an die Staatsoper Stuttgart zurück. Hier war er in der vergangenen Saison u. a. an der Seite von Catherine Naglestad als Cavaradossi in Puccinis *Tosca* zu erleben. Erneut zu Gast ist auch **Falk Struckmann**, der 2018 im ehemaligen Paketpostamt als Herzog Blaubart sein Stuttgart-Debüt gab. In *Don Carlos* singt er die Rolle des Großinquisitors. Die weiteren zentralen Partien verkörpern die Ensemblemitglieder **Björn Bürger** (Marquis von Posa), **Olga Busuioc** (Elisabeth von Valois), **Goran Jurić** (Philipp II.) sowie der soeben zum zwölften Mal zum „Opernchor des Jahres“ gekürte **Staatsoperchor Stuttgart**.

Begleitveranstaltungen

Einführungsmatinee

Sonntag, 20. Oktober 2019, 11 Uhr im Opernhaus, Foyer I. Rang
Das Produktionsteam gibt Einblicke in die Konzeption der Neuinszenierung.

Einführungen

Eine Einführung vor jeder Vorstellung findet jeweils 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Opernhaus, Foyer I. Rang, statt.

Karten

Online

www.staatsoper-stuttgart.de

Telefonisch

+49 711 20 20 90

Montag bis Freitag 10 bis 20 Uhr, Samstag 10 bis 18 Uhr

An der Theaterkasse

Königstraße 1D (Theaterpassage), 70173 Stuttgart

Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr

Pressekontakte

Dr. Sara Hörr, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0) 711 20 32 -515

sara.hoerr@staatstheater-stuttgart.de

Dominique Eberhardt, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0) 711 20 32 -251

dominique.eberhardt@staatstheater-stuttgart.de